



Die Russian-Kommission zum Spiritismus.

Herausgeber von „Banner of Light“, 24. Juni 1876

Aus dem Dokument, das wir in einer anderen Spalte veröffentlichen und das uns dank der freundlichen Unterstützung von Mme. Blavatsky zur Verfügung gestellt wurde, geht hervor, dass viele der intelligentesten Russen die Schlussfolgerungen der wissenschaftlichen Kommission zur Untersuchung der medialen Phänomene vollständig ablehnen. Diese Schlussfolgerungen, die die Phänomene als wertlos abtun, werden als voreilig und ungerechtfertigt bezeichnet, und das sind sie zweifellos, wie die von uns veröffentlichten Dokumente reichlich belegen. Wir freuen uns zu erfahren, dass Dr. Slade im November St. Petersburg besuchen wird! Die Phänomene, die er beobachtet, sind von einer Art, die kein Mendelejew leugnen kann, es sei denn, er will das leugnen, was für die Sinne und den gesunden Menschenverstand aller unvoreingenommenen, intelligenten Forscher offensichtlich und schlüssig ist.

DER RUSSISCHE WISSENSCHAFTLER.

Brief von H.P.Blavatsky an obigen Herausgeber

Aufbruch in St. Petersburg – Protest der höchsten Adelsfamilie des Reiches – Die schärfste Zurechtweisung, die eine wissenschaftliche Einrichtung je erfahren hat.

*Sonderkorrespondent der Zeitung „Banner of Light“.
New York, 18. Juni 1878.*

Sehr geehrter Herr, mit der letzten russischen Post habe ich das äußerst wichtige Dokument erhalten, das ich Ihnen beilege.

Es ist die schärfste Zurechtweisung, die eine wissenschaftliche Einrichtung in meiner Erinnerung je ausgesprochen hat. Die Gemeinsame Kommission zur Untersuchung der spirituellen Phänomene, setzte sich aus unseren bedeutendsten Wissenschaftlern zusammen, und als sie sich bereit erklärten, vierzig Stunden für die Untersuchung dessen aufzuwenden, was sie als „mediale Manifestationen“ bezeichnen, erwartete jeder von ihnen, dass sie ihr Versprechen einhalten würden. Das Land war sich ebenso sicher, dass die Sache aufgeklärt werden würde, wie wir es gewesen wären, wenn Wagner über Zoologie, Butleroff über Chemie und Mendelejew selbst über Physik, berichtet hätte. Aber als Mendelejew nach vier miserablen Sitzungen seinen guten Ruf prostituierte, um unwissenden Vorurteilen zu schmeicheln, erhob sich die gesamte einflussreiche Klasse des Reiches in Empörung.

Die besten Zeitungen des Landes – die nicht den geringsten Anflug von Sympathie für den Spiritualismus hatten oder etwas darüber wussten – stimmten darin überein, dass seine Argumente unzureichend und seine Schlussfolgerungen aus den dargelegten Tatsachen ungerechtfertigt seien. Einer von ihnen erklärte, dass Mohammed keine halb so gute Grundlage für den Mohammedanismus hatte, wie die Spiritisten für den Spiritualismus, und dass die Angelegenheit gründlich und unvoreingenommen untersucht werden müsse. Ein allgemeiner Aufschrei erhob sich angesichts der Behauptung der Kommission, dass alle medialen Phänomene durch mechanische Vorrichtungen unter den Rücken der Medien erklärt werden könnten!

> Die Namen, die diesem Protest beigelegt sind, repräsentieren das beste Blut Russlands.

Es ist das wohl einflussreichste Dokument, das jemals in einer offiziellen Zeitschrift meines Landes erschienen ist. Es repräsentiert einen großen Teil unseres Reichtums, unseres Intellekts und unseres familiären Einflusses. Einige der Namen werden Ihnen als historische Persönlichkeiten bekannt sein, die dem russischen Namen weltweit zu Ruhm verholfen haben. Seine Wirkung auf die Wissenschaftler, wie ich aus privaten Briefen erfahre, war amüsant und wohltuend. Mendelejew wurde wie eine flüchtige Ratte in eine Ecke gedrängt und bereitet nun seine Verteidigung in Form eines Buches vor, wie uns mitgeteilt wurde.

Prof. Wagners positive Rezension von Col. Olcotts „People from the Other World“ hat wesentlich dazu beigetragen, die Aufregung in den Reihen unserer Feinde zu schüren.

Die Russen warten gespannt darauf, Dr. Slades Phänomene zu sehen. Heute wurde ein Vertrag unterzeichnet, der ihn verpflichtet, am 1. November 1887, in St. Petersburg Bericht zu erstatten und dort drei Monate zu bleiben. Die Theosophische Gesellschaft, wie Sie wissen, hat eine sehr sorgfältige und geduldige Untersuchung durchgeführt. Zwei von drei Skeptikern im Ausschuss wurden unwiderruflich bekehrt, und die Manifestationen wurden als echt befunden. Eine Kopie des offiziellen Berichts wurde ordnungsgemäß nach St. Petersburg weitergeleitet, um die russischen Psychophobiker zu beruhigen.

H. P. Blavatsky.

Das folgende Dokument wurde an das Büro der St. Petersburger Vetomostji geschickt, begleitet von diesem Brief:

Sehr geehrter Herr Herausgeber, am 25. März dieses Jahres veröffentlichte die Wissenschaftliche Kommission, die zur Untersuchung der medialen Phänomene eingerichtet worden war, ihren Bericht; einen Monat später, nämlich am 24. und 25. April, hielt Professor Mendelejew zwei Vorträge über Spiritismus. In Abwesenheit einer nobulären Mitstreiterin der Kommission, übernahm Herr Mendelejew die Mühe auf sich, selbst eine Lobrede auf ihre Tätigkeit zu halten. In seinem letzten Vortrag brachte er die Idee zum Ausdruck, dass in den Berichten der Kommission die Wahrheit mit unwiderstehlicher Kraft zum Ausdruck komme und die Gesellschaft, plötzlich von diesem Licht geblendet, unwillkürlich ihren Kopf vor dem Urteil der Wissenschaft neige. Der folgende Protest, unterzeichnet von über einhundertdreißig Personen, bezeugt die Tatsache, dass es in unserer Gesellschaft trotz der Meinung von Herrn Mendeleyeff, Personen gibt, die einen Unterschied zwischen der Wissenschaft und seiner Kommission, sehen. Die Unzulänglichkeit der mündlichen Berichte der letzteren, ist sogar für unsere öffentlichen Zeitungen offensichtlich geworden. Was folgt, ist ein neuer Beweis dafür.

In der Aprilausgabe gesteht die „Otelcheetcenoy Zapuky“ mit einer Haltung von geradezu olympischem Stolz gegenüber dem Spiritismus (übrigens sehr amüsant), dass die Kommission, die sich vorgenommen hatte, spirituelle Phänomene aufzudecken und auszumerzen, ihr Ziel überhaupt nicht erreicht hat. Laut einer sehr treffenden Bemerkung der genannten Zeitschrift, bemüht sich die Kommission vergeblich, ihren wahren Charakter als polizeiliche Ermittlungsbehörde zu verbergen und sich mit einem wissenschaftlichen Anstrich zu umgeben. Ihr offensichtliches Ziel war es, „eine Ketzerei“ zu verurteilen und keine wissenschaftliche Untersuchung durchzuführen: Das hatte sie ganz offensichtlich nie vor. Daher bezeichnet Zapuky die Mitglieder der Kommission als „die modernen Väter der orthodoxen Wissenschaft“. So eifrig um das Wohlergehen der wahren Wissenschaft bemüht, entschlossen, ein ökumenisches Konzil, orthodoxer Wissenschaftler einzuberufen, um über die „ketzerische Lehre“ zu urteilen, mit der Gewissheit, dass niemand es wagen wird, die Unfehlbarkeit seines vorab festgelegten und mündlichen Urteils, zu widersprechen. Wir glauben, dass die oben genannte Meinung, die aus der Hochburg der erklärten Feinde des Spiritismus stammt, die allgemeine Meinung über die angeblichen „Untersuchungen“ der Kommission auf eine Weise widerspiegelt, die nicht verbessert werden kann.

V. Mahkof.

PROTEST GEGEN DIE SCHLUSSFOLGERUNGEN DER KOMMISSION ZUR

UNTERSUCHUNG DES MEDIUMS

Die wissenschaftliche Kommission, die zur Untersuchung medialer Phänomene eingerichtet wurde, hatte zum Ziel – wenn wir der Behauptung von Herrn Mendeleyeff glauben dürfen, die in den „Gollos“ (Nr. 137, 1875) erschien –, „diese Manifestationen“ sorgfältig zu untersuchen und damit „einen großen und universellen Dienst an der Öffentlichkeit zu leisten“. Aus dem öffentlichen Vortrag von Herrn Mendeleyeff erfuhren wir, dass das Hauptziel der Arbeit der Kommission die Untersuchung der folgenden medialen Phänomene sein sollte: Bewegungen unbelebter Objekte mit und ohne Berührung der Hände; Levitation verschiedener Objekte; Veränderung ihres Gewichts; Bewegung von Gegenständen und perkussive Geräusche darin, die auf eine intelligente Ursache hindeuten, durch Gespräche oder Antworten – ein Phänomen, das die Kommission als dialogisches Schreiben durch unbelebte Gegenstände oder psychographisches Phänomen bezeichnete; und schließlich die Bildung und Erscheinung von abgelösten Teilen des menschlichen Körpers und von vollständigen Gestalten, die von der Kommission als mediale plastische Phänomene bezeichnet wurden. Für die Untersuchung dieser Erscheinungen hat sich die Kommission verpflichtet, nicht weniger als vierzig Séancen zu widmen.

In ihrem Bericht vom 21. März (Goloss, Nr. 85, 1876) gibt sie nun bekannt, dass sie ihre Arbeit abgeschlossen hat, dass „ihr Ziel erreicht ist“ und dass ihr einstimmiges Urteil lautet, dass „mediumistische Phänomene entweder durch unbewusste Bewegungen oder bewussten Betrug hervorgerufen werden“ und dass die „spiritistische Lehre nichts als Aberglaube ist“. Dieses Urteil der Kommission basiert nach ihrer eigenen Erklärung auf acht Sitzungen, bei den ersten vier davon gab es überhaupt keine medialen Phänomene, und bei den letzten vier sah die Kommission nur ein paar Bewegungen des Tisches und hörte ein paar Klopföne! Aber wo sind die versprochenen Experimente der Kommission mit Bewegungen von Objekten ohne Berührung, der Veränderung des Gewichts von Körpern, den dialogistischen, psychographischen und mediumplastischen Wundern? Von dem begrenzten Untersuchungsprogramm, das sich die Kommission selbst vorgeschrieben hatte, scheint sie nicht einmal den vierten Teil durchgeführt zu haben. Andererseits beschäftigte sie sich ohne die geringste Berechtigung mit der Lehre des Spiritismus, die überhaupt nicht in ihr Programm gehörte.

Daher halten wir, die Unterzeichner, es für unsere Pflicht zu erklären, dass die Kommission durch eine derart oberflächliche und übereilte Behandlung des schwerwiegenden Untersuchungsgegenstandes das Problem, das sie zu lösen versuchte, keineswegs gelöst hat, da sie offensichtlich nicht genügend Daten gesammelt hat, um das Auftreten medialer Phänomene entweder zu bestätigen oder zu widerlegen.

Nachdem sie sich auf nur acht Sitzungen beschränkt hatte, hatte die Kommission keinen vernünftigen Grund, ihre Arbeit für beendet zu erklären; noch weniger hatte sie das Recht, nach nur acht Sitzungen eine maßgebliche Meinung dafür oder dagegen zu verkünden. Nachdem sie diese Untersuchung im Interesse eines bestimmten Teils der Gesellschaft durchgeführt hatte, hat die Kommission dieses Interesse nicht befriedigt und die Gesellschaft in ihrem früheren Zustand der Unsicherheit hinsichtlich von Phänomenen belassen, deren Realität von so vielen glaubwürdigen und hoch angesehenen Zeugen bestätigt wurde. Daher sehen wir, die Unterzeichnenden, uns gezwungen, die Hoffnung zu äußern, dass diese im Namen der Wissenschaft versprochene Untersuchung spiritueller Phänomene zu einem legitimen Abschluss gebracht wird, und zwar in einer Weise fortgesetzt wird, die der Würde und Genauigkeit der wahren Wissenschaft angemessen ist, wenn nicht durch dieselben Personen, die bereits ihr Urteil gefällt haben, auch über Dinge, die sie nicht gesehen haben, dann durch andere, die bereit sind, eine geduldigere und sorgfältigere Untersuchung durchzuführen. Nur eine solche kann „einen großen und universellen Dienst an der Öffentlichkeit leisten“.

V. S. Avdakof, Prinz Bagration, J. Balachoff, A. Bardsky, B. Bartenewa, A. Barikowa, N. Bahmetyef, P. N. Bachmakowa, L. Bonvey, M. Borlsowa, D. Bouniakowskay, Prinzessin A. Wasilchikoff, V. Nicksensteln, Prinz E. Wittgenstein, Weihnarn, K. Wilt, E. Wlassowa, Prinzessin Woronzoff, M. P. Gedeonoff, M. Guenzo, Prinzessin Golitzin 'Trozarofky, M. Grediakowa, M. Grediaki, U. Gran, D. Grigorowitch, L. Daniloff, Z. Dorofa, Z. Dotirowa, E. Ewreynowa, X. Djogn,

Baron A. Jomin, A. Zinowchiew, A. Zinowiewa, E. Zagralo, E. Twahim, G. Ignatyelf, F. Kalinina, N. Kalinina, F. Kallnof, S. Kalsinsky, V. Kichkane. F. Klimow, Graf Komarowsky, Graf A. Komarowsky, E. Konstantine, V. Kressenko. V. Krousey, Prinz A. Kourakyn, Prinz B. Kourakyn, Prinz M. Kimelzevitch, E. Bawrova, E. Lansserey, E. Lanserie, F. Levchene, N. Lwoff, N. Leskof, A. Makarewsky, N. S. Makarewska, E. Malochovetz. F. Malochovez, S. Manouhene, V. Markof, P. Martchenko, N. Matweef, P. May, Baron N. Meyendorf, G. Meyer, A. Miller, P. P. Miller, A. Maisyeff, G. Montandre, S. N. Moskaleff, A. Ober, Prinzessin N. Obolenska, Prinz O. Obolensky, P. Orloff, Prinz Paskevitch, Prinzessin Paskevitch, T. Passek, P. Polowtzeff, K. Peltzer, K. F. Pirwitz, F. F. Pirwitz, E. A. Pirguoff, A. B. Polowtzeff, A. U. Polubinsky, J. B. Prejenzoff. W. Pribilkowa, E. Priblitzkova, V. Pribitzkow, V. Rossolowsky, J. Rumen, A. P. Soloton, V. I. Safoneff, A. W. Semenov, K. A. Semenov, A. Serebrenkoff, N. Skorodumoff, E. Skropotown, U. Smolensky, A. Starofsky, A. Stepanow, E. Stolyetof, Gräfin Mary Stroganoff, Graf Gregoire, S. Stroganoff, Prinz Smivoroff, Prinz K. Souvoroff, Graf Tatitcheff, . Timachevsky, A. Tokmatchoff, Gräfin A. Tolstoy, F. Toman, S. Torneus, Prinz A. Troubetzkoy, A. Tontkowsky, E. Teminsky, Prinz A. Ouroussoff, E. Tchelishtcheff. M. Tchelishtcheff, A. Tchenowsky, Vladimir Tchouiko, N. Tchouiko, V. Sehng, Prinz A. Shahowsky, J. O. Schmidt. Prinz A. Tellerbatoff, N. Tcherbateheff, L. Unger.

H.P. Blavatsky,
Banner og Light, Nr.: 39,
24. Juni 1876

